

Luna ist verschwunden

„Oh nein, Lena! Du hast schon wieder verschlafen! Das ist schon das zweite Mal in dieser Woche.“ Es war ein sonniger Donnerstag im Juni 2016. In vier Wochen sollten endlich Sommerferien sein. In einer halben Stunde sollte mein Bus kommen und ich musste noch mit Luna raus. „Das schaffe ich niemals!“ Luna war mein acht Monate alter Australian Terrier, den ich von meinen Eltern zum Geburtstag bekommen habe. „Ich werde Luna kurz allein vors Haus lassen“, sagte ich, „und in der Zwischenzeit mache ich mich fertig.“ Wir wohnten in einem kleinen Ort namens Rheinkassel auf der Alten Römerstraße 205. Hier kannte jeder jeden. Der Ort war ziemlich grün und voll mit Natur. Endlich war ich fertig mit Umziehen! Jetzt musste ich nur noch Luna reinholen. „Luna! Luna! Luna, wo bist du?“, rief ich. Ich lief die Straße entlang, aber keine Luna zu sehen. Plötzlich kam Herr Müller angerannt. Ich grüßte ihn und er grüßte zurück. Ich fragte ihn: „Hast du vielleicht Luna gesehen?“ Er antwortete: „Ich habe keine Zeit, ich muss den Bus kriegen.“ Herr Müller war mein Nachbar und vor etwa fünf Monaten ein paar Häuser weiter eingezogen. Er war blind. Heute lief er viel schneller als sonst, außerdem hatte er eine schwarze Ledertasche dabei. Luna war weg und mein Bus jetzt auch. Ich rief meine Mama an und erzählte ihr, was passiert war. Meine Mama sagte: „Ich bin spätestens in einer Stunde da!“ Es brachte nichts, ich beschloss einen Detektiv zu suchen. Ich guckte im Internet nach einem Detektiv. Ich fand einen. Er hieß Doktor Schnuffelnase. Ich sagte ihm, dass mein Hund verschwunden war. Er antwortete: „Ich komme so schnell ich kann.“ Und tatsächlich war er zehn Minuten später da. Die Schnuffelnase hatte rote Haare, einen Schnurrbart, grüne Augen und eine große Brille auf der Nase. Als meine Mutter dann zwanzig Minuten später auch ankam, suchten wir gemeinsam nach Luna. Aber keine Luna weit und breit. Am nächsten Tag schrieben wir eine Mathearbeit. Als ich in meiner Klasse ankam, gab meine Lehrerin Frau Melani Bruch mir die Arbeit. Ich war gerade bei der letzten Aufgabe, als plötzlich mein Handy klingelte. „Andreas Schnuffelnase, ich kann jetzt gerade nicht, ich schreibe meine letzte Mathearbeit vor den Sommerferien.“ Andreas Schnuffelnase sagte: „Nein, bitte nicht auflegen. Ich habe spannende Nachrichten zu verkünden. In den letzten Wochen wurden noch vier weitere Hunde gestohlen.“ Ich antwortete: „Ich bin bei der letzten Aufgabe. In fünfzehn Minuten bin ich bei Ihnen!“ Doktor Schnuffelnase meinte noch, dass es sich um denselben Täter handeln musste. Er fragte mich auch noch, ob ich einen Verdacht hätte. Ich antwortete sofort: „Ja, und zwar mein Nachbar, Herr Müller.“ Nach zwei Tagen berichtete mir Doktor Schnuffelnase, was er herausgefunden hatte. Er sagte mir, dass Herr Müller vor einem Tag mit sehr viel Hundefutter ins Haus gegangen war. Dr. Schnuffelnase fragte weiter: „Hat Herr Müller denn einen Hund?“ Ich antwortete: „Nein!“ Als Herr Müller dann aus seinem Haus ging, guckten wir durch Herrn Müllers Garten und sahen fünf Hundeboxen. Aus einer Box hing Lunas Ohr heraus. „Wie kommen wir da jetzt rein?“, fragten wir uns. Wir berieten uns und entschieden, die Polizei zu rufen. Kurze Zeit später wurde Herr Müller überführt und es stellte sich heraus, dass Herr Müller gar nicht blind war. Alle Hunde kamen wieder zu ihren Besitzern.